

Umgebung wohnten und ihren täglichen Gottesdienst in ihr hielten, doch weiß ich nicht, aus welchem Grund sie von hier vertrieben wurden und es ihnen nicht mehr gestattet ist, den Ort zu betreten.

0834

Um den Aquädukt erstreckt sich ein weites Gelände bis zum Sultanspalast und zu den Bergen der Wüste, hier halten die Mamelucken ihre mannigfachen kriegerischen Übungen zu Pferd und zu Fuß ab, davon mehr, wenn von jenen die Rede sein wird. Auch Türme mit Taubenschlägen sahen wir da, in denen die Brieftauben des Sultans gehalten werden, von denen ich erzählte, ferner viele große Pferdeställe, in jedem von ihnen konnten 50 Pferde stehen.

0832

0838

0828

Wir gingen dann auf die Sultansburg zu, sie liegt auf einem einzelnen Berg, der von den Höhenzügen der Wüste in einer nur geringen Entfernung steht, als wäre er von diesen künstlich durch die Kraft des Herkules oder des Atlas oder von Titanen abgespalten. Aber nicht durch Zauberkunst noch durch herkulische oder titanische Kraft, sondern durch den Glauben an das Evangelium und die Macht Christ, nicht durch einen starken Riesen, sondern durch einen geringen katholischen Handwerksmann geschah dieses Wunder. Einstmals gab es nämlich in Kairo ein schweres Zerwürfnis zwischen den Christen, die dort in großer Zahl lebten, und den Sarazenen, die sie an Einfluß und Menge übertrafen. Die beiden Parteien stritten sich täglich über Glaubensfragen. Der Sultan aber, der Frieden haben wollte, ordnete eine Disputation zwischen ihnen auf jenem Gelände an, die unterlegene Partei hätte danach zu schweigen und nicht mehr über Probleme des Glaubens zu streiten. Als sie nun debattierten und die Christen offensichtlich die Sarazenen besiegten, erhob sich ein gewisser Joadas, ein wichtiger Bischof der Sarazenen, und sprach zum Sultan: Herr, diese Christen scheinen uns mit ihren schlaun und fintenreichen Reden zu überwinden, lasse sie ihren Glauben durch Taten unter Beweis stellen, wie sie auch durch ihren Glauben gehalten sind, ihn durch Werke zu offenbaren. Können sie das nicht, zeigt das nach ihrer Schrift, daß ihr Glaube tot ist nach Jakobus 2,17. Als der Sultan ihn fragte, mit welchen Taten die Christen ihren Glauben beweisen sollten, <III, 63> antwortete jener abtrünnige Sarazene - ich glaube nämlich, daß er ein Christ gewesen ist -: Ihr Glaube muß so stark sein, daß sie durch ihn Berge versetzen können, denn so steht es Matthäus 21, 21 und 17, 20 wie auch 1. Kor. 13, 2. Wenn sie dies aber nicht vermögen, dann ist ihr Glaube ein Nichts. Da folgte der Sultan dem Ansinnen und bot den Christen an, entweder den Berg, der vor ihnen sich erhob, zu versetzen oder einen anderen aus dem fortlaufenden Bergrücken herauszutrennen. Könnten sie das nicht, so sollten sie mit dem Preisen und der Verkündigung ihres Glaubens aufhören und hätten fortan für immer zu schweigen. Wenn aber danach einer noch weiter über seinen Glauben rede, so müßte er entweder ihn ablegen oder den Tod erleiden.

0843

0823

0883

0783

0933

0733

0333

Ende

Nachdem dies verkündet war und sie das Ansinnen vernommen hatten, kamen die Häupter der Christen zusammen und berieten in großer Unruhe, was zu tun sei. Sie wußten wohl, daß die Sarazenen den mystischen Sinn jenes Textes vom Versetzen des Berges nicht verstehen konnten und durch keine Erklärung, sondern nur durch die tatsächliche Erfüllung der Auflage zufriedenzustellen waren. Die aber fiel ihnen schwer, weil es damals ungewöhnlich war, daß sich Wunder ereigneten und keiner seines wenig heiligmäßigen Lebens wegen seinem Glauben so sehr vertraute, daß er dieses schwere Werk in Angriff nehmen könnte. Von allen Seiten liefen die Christen zusammen voller Angst über das, was ihrem Glauben und ihnen selbst an Bedrohung bevorstand. Es lebte aber in der Stadt ein einfacher christlicher Eisenschmied, der nun auf die Kunde von dieser Not sein Schmiedefeuer und seine Werkstatt verließ und mit dem Hammer, mit dem er das Eisen bearbeitete, zum Ort des Streitens kam und da die

Anfang